

## Zeit & Schrift

### Herausgeber und Redaktion

Peter Baake Im Breiten Feld 23  
77948 Friesenheim/  
Oberweiler  
Tel.: 07821/ 998 147  
Fax: 07821/ 998 148

Wolfgang Schulz Rauentaler Str. 8  
13465 Berlin  
Tel.: 030/ 4012 254  
Fax: 030/ 4010 1279

Ulrich Weck Zoppoter Str. 23  
14199 Berlin  
Tel./Fax: 030/ 824 57 35

### Bestelladresse

Peter Baake  
Im Breiten Feld 23  
77948 Friesenheim/Oberweiler

### eMail

zeit.schrift@gmx.de

### Elektronische Fassung

(kann kostenlos heruntergeladen werden)

<http://www.zs-online.de>

### Bankverbindung

Zeit & Schrift – Ulrich Weck  
Deutsche Bank 24 AG Berlin  
BLZ 100 700 24  
Kto. Nr. 592 6720

### Verlag

Buhl Data Service GmbH  
57290 Neunkirchen / Siegerland

Die Herstellungs- und Versandkosten betragen ca. 4,-DM je Exemplar. Sie werden durch Spenden aufgebracht.

Bibelstellen sind in Elberfelder oder Revidierter Elberfelder Übersetzung angegeben.

Abgedruckte Artikel, Beiträge oder Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Sie stimmen aber mit der grundsätzlichen Haltung der Redaktion zur Heiligen Schrift überein.



## Worauf es im Reich Gottes wirklich ankommt...

„In H... läuft jetzt die Gegenreformation.“ Diesen unbedachten Satz in Bezug auf

eine Gemeinde dort sagte ich meinem Gesprächspartner am Telefon. Später wurde mir bewusst, dass mir so ein Urteil über eine Versammlung Gottes in keiner Weise zusteht. Verzeihung, HERR! Es ist ja auch wirklich nicht die Frage, wie das mit den kleinen Unterschieden der einzelnen Gemeinden ist. Entscheidend wird doch sein, dass Geschwister an einem Ort gemeinsam den Weg allein auf der Grundlage des Wortes Gottes suchen und gehen wollen, dass sie dies in Anerkennung des dreieinen Gottes und der Gottheit und Menschheit des Sohnes Gottes, des Herrn Jesus tun wollen, dass sie die Wirksamkeit des Heiligen Geistes in jedem Gläubigen und in der Gemeinde anerkennen und in Absonderung von dieser Welt leben. Es wird nötig sein, auch viele andere Fragen zu klären. Und es wird sinnvoll sein, hier bei der einen oder anderen Sache die Klärung auch mit anderen Gemeinden in einem Gemeindeverbund anzustreben. Aber das wird oder sollte uns zumindest nicht trennen.

Ganz andere Dinge machen uns Christen, die, wie oben beschrieben in der Nachfolge und als Jünger Jesu leben wollen, größere Schwierigkeiten. Die offenen Gegner der Christen blasen an vielen Orten der Welt zum Angriff. Aber auch in unseren früher christlichen Abendländern gibt es ernst zu nehmende Bemühungen, ursprünglich christliche Bereiche herabzusetzen oder ganz zu verleugnen. Ich denke an Dinge wie Ehe und Familie, Verwandtschaft, Gemeinschaft und

Freundschaft, Achtung der Würde der Frau, der Kinder, der Alten, der Kranken, der Behinderten.

Da wird es nicht angebracht sein, die Beziehungen der Geschwister oder Gemeinden untereinander zu gefährden. Vielleicht ist es noch möglich, ein Stück des Weges gemeinsam zu gehen. Dazu wird ein Jesus-Marsch allerdings nicht ausreichen. Es sollten schon die oben beschriebenen Grundlagen unseres Glaubens sein, die uns in der Nachfolge zusammen gehen lassen. Ich wurde im Zusammenhang mit meiner obigen Bemerkung an die Worte des Herrn Jesus an Petrus in Bezug auf den nachfolgenden Johannes

erinnert: „*Wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach!*“ (Joh 21,22). Das möchte ich mir zu Herzen nehmen.

Den Blick auf den Herrn Jesus zu richten, der um Seiner Treue willen „entfremdet“ war, dazu wollen wir unsere Leser auch in diesem Heft ermutigen. Es wird „Augen“-Blicke geben, wo wir still stehen sollten und es wird Situationen geben, wo wir aufstehen und einen Wort-Dienst tun dürfen. Lasst uns das eine, wie das andere unter der Leitung des Geistes Gottes tun.

Herzliche Grüße

P. Baake

---

## **Darf eine Wortverkündigung in der Gemeindestunde am Sonntag vorbereitet werden?**

Es herrscht ein ziemliches Missverständnis über die Frage, ob man sich auf eine Ansprache für die Wortverkündigung am Sonntag vorbereiten darf (sollte). Wir gehen doch davon aus, dass jemand, der spricht, dabei durch den Heiligen Geist geleitet wird. Die Frage ist jedoch, ob das Vorbereitung – wie und wann auch – ausschließt.

Nicht vorbereitet? Dann halte deinen Mund!

Sehr undifferenziert möchte ich zunächst feststellen, dass es für nicht vorbereitete lehrmäßige und prophetische Vorträge eigentlich keinen Raum geben sollte. Stell dir vor, dass ein Lehrer einem Schüler die Aufgabe erteilt, sofort einen Vortrag

zu halten über – sagen wir – die Brüllaffen in Südamerika. Solch eine Frage sollte eigentlich mit Gebrüll begrüßt werden. Zum anderen könnte ein Schüler, der einen Ferienjob in einem Affenhort verrichtet, wohl eine Geschichte über die Affen bringen, ohne dass es Unsinn wird.

Um Missverständnissen vorzubeugen, will ich es dann auch anders formulieren. Jemand, der in der Zusammenkunft aufsteht um zu sprechen, muss den Stoff (Inhalt), worüber er spricht, beherrschen, sonst wird es eine Aneinanderreihung von Allgemeinplätzen oder reines Geschwätz. Das Beherrschen erfordert eben Vorbereitung.

## **Der Pastor und der Blankobrief**

Es gibt eine Geschichte von einem Pastor, der behauptete, dass er unvorbereitet über jedes biblische Thema eine Predigt halten könne. Er forderte die Kirchgänger auf, vor dem Gottesdienst einen Brief mit einem Bibelvers oder –abschnitt